



Johannes Meyer vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Roth gibt den interessierten Landwirten, hier am Beispiel von Winterweizen, Informationen zur Schädlingsbekämpfung unter dem Aspekt von Pflanzenschutz und wirtschaftlicher Effizienz.
Foto: Keilholz

zenbau und fachgemäßen Pflanzenschutz.

BBV-Ehrenkreisobmann Helmut Schmidt sieht das Ziel derartiger Veranstaltungen darin, den Berufskollegen Tipps zu wirtschaftlichem Handeln und fachgemäßen Pflanzenschutz an die Hand zu geben.

Fachberater Meyer erläuterte eingehend die Maßnahmen zur Bekämpfung von Unkraut und Schädlingsbefall bei Getreide, Raps und Mais und

kämpfung sei außerdem der richtige Zeitpunkt der Anwendung von entscheidender Bedeutung.

Meyer wies auch darauf hin, dass Pflanzen auf natürliche Art und Weise durch Einhaltung der Fruchtfolge eine größere Resistenz gegen Schädlinge entwickeln.

Beim Anbau sei deshalb die Beachtung der Fruchtfolge und von Zeit zu Zeit sogar eine Anbaupause eine Möglichkeit, seinen Ertrag zu steigern, der Fachberater abschließend.

Das Recht zum Widerstand

Großes Interesse am Aktionstag der BI Moosbach/Birnthon

MOOSBACH – Auf großes Interesse stieß der erste Aktionstag der Bürgerinitiative Moosbach/Birnthon: Mehr als 200 Bürger folgten der Einladung der BI zu einer Waldandacht.

Die interessierten Bürger - viele kamen aus den Nachbargemeinden - trafen sich auf dem Parkplatz Ungelsteter Straße am dortigen Weiher mit den Initiatoren des Aktionstages und dem evangelischen Pfarrer Siegfried Müller. Gemeinsam ging es dann in einem kurzen Fußmarsch durch den Wald entlang der zahlreichen Teiche zum Standort der geplanten PWC-Anlage. Vor einem mit frischen Wiesenblumen geschmückten Holzkreuz hielt Pfarrer Müller nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden durch einen Sprecher der BI eine eindrucksvolle Ansprache.

Aus der Schöpfungsgeschichte, die erzählt, wie der Mensch in den Garten Gottes gesetzt wird, um diesen Garten zu bebauen und zu bewahren, leitete sich der Auftrag des Menschen ab, verantwortlich mit der Natur umzugehen. In unserer Zeit entstünden aber immer wieder Konflikte zwischen dem Schutz der Natur und den Erfordernissen unserer technisierten Welt. Pfarrer Müller bejahte die Notwendigkeit von Autobahnen und damit auch von Park- und Rastplätzen. Allerdings stellte er die Frage, warum eine solche Einrichtung ausgerechnet an der vorgesehenen Stelle bei Moosbach geplant wird, wo so viele ernst zu nehmende Argumente dagegen sprächen. Er unterstrich das Recht der Bürgerinitiative und der Moosbacher

und Birnthoner Bürger, sich dagegen zur Wehr zu setzen. Der Widerstand gegen die Abholzung von etwa fünf Hektar Wald sei auch im Interesse des gesamten Reichswaldes, der als Bannwald ausgewiesen ist.

Zu diesem Widerstand gehöre aber auch, dass jeder Einzelne sein Verhalten im privaten Bereich überprüfe. Die Vermeidung unnötiger Autofahrten und der Kauf von Produkten aus der Region, die keine langen Transportwege benötigen, wären ein wichtiger und wirksamer Beitrag zum Schutz der Natur.

Die Waldandacht wurde umrahmt von einer Bläsergruppe des evangelischen Posaunenchores Feucht. Mit dieser Unterstützung stimmten die Anwesenden auch das Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ an und übertönten so den Lärm der nahen Autobahn.

Nach der Waldandacht wanderten die Teilnehmer zur nahe gelegenen Gaststätte „Schützenklause“, wo sie sich mit Kaffee und Kuchen stärkten. Mit auf dem Gelände aufgestellten Fototafeln zeigten die Initiatoren den Kontrast zwischen dem jetzt bestehenden intakten Waldgebiet mit seinen Bachläufen, Weihern und Quellen und einer andernorts bereits bestehenden PWC-Anlage mit den angrenzenden, durch Müll verunreinigten Waldgebieten.

Eine weitere Tafel zeigte den Plan für den beabsichtigten Ausbau mit teilweise neuer Streckenführung der Staatsstraße Feucht-Penzenhofen. Viele Besucher nutzten das Angebot der Initiatoren der BI für nähere In-



Auf die Konflikte zwischen dem Schutz der Natur und den Erfordernissen unserer technisierten Welt ging Pfarrer Siegfried Müller in seiner Andacht ein, die zahlreiche Interessenten nahe des Standorts der geplanten PWC-Anlage verfolgten. Foto: privat

formationen über bereits erfolgte und noch geplante Aktivitäten. Zum Ende der Veranstaltung wurden in einer kurzen Rede der BI nochmals alle Argumente gegen die geplante Rastanlage zusammengefasst.

Der Bote, 28.5.10